

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **18 (1932)**

Heft 26

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Eine sehr wertvolle Hilfe in der Erziehung zur Nüchternheit ist das „Goldene Buch“. Kinder, die eine bestimmte Zeit (wenigstens ein Vierteljahr) enthaltsam lebten, dürfen sich ins Goldene Buch eintragen.

Der Kurs war von 280 Teilnehmern aus 14 Kantonen besucht. (Zürich 6, Bern 4, Luzern 4, Schwyz 5, Freiburg 3, Baselstadt 15, Baselland 4, Schaffhausen 2, Appenzell 12, Aargau 2, Thurgau 19, St. Gallen 204, Graubünden 3, und Genf 1.) Es waren Vertreter der verschiedensten politischen Richtungen und Konfessionen anwesend. In erfreulicher Einigkeit strebten alle demselben Ziele entgegen. In Zeiten eines traurigen geistigen Zerfalles ist diese Erscheinung umso höher zu schätzen. Heute, wo die Menschen so schwer haben, einander zu verstehen, wo der Weg von Herz zu Herzen so selten gefunden wird, sind solche Veranstaltungen gewiss wertvoll. Der St. Galler Kurs hat zu gegenseitigem Vertrauen und Achten der verschiedenen Geistesrichtungen recht viel beigetragen. Wenn das sein einziger Erfolg sein sollte, so hätte er seinen Zweck erfüllt.

A. B.

Reisekarte

des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Die Bahngesellschaft *Lugano-Monte San Salvatore* teilt mit, dass die Spezial-Fahrtaxen für Schüler auch für die Monate Juli und August Gültigkeit haben. Die Tarife sind folgende:

1. Altersstufe: bis 12. Altersjahr.

Bergfahrt Fr. —.90. Talfahrt 60 Cts. Retour Fr. 1.20.

2. Altersstufe: 12. bis 15. Altersjahr.

Bergfahrt Fr. 1.—. Talfahrt 70 Cts. Retour Fr. 1.40.

3. Altersstufe: vom 15. Altersjahr an.

Bergfahrt Fr. 1.20. Talfahrt 80 Cts. Retour Fr. 1.60.

Lehrer inbegriffen, Begleiter bezahlen das Doppelte der 3. Altersstufe. Für die Ferienreise vergesse kein Mitglied des kath. Lehrervereins die *Reisekarte* mitzunehmen. Sie bietet auf Bahnen und Dampfschiffen, sowie beim Besuch von Sehenswürdigkeiten grosse Vorteile. Die Karte kann zum Preise von Fr. 1.80 beim Zentralaktuar Franz Marty in Schwyz bezogen werden.

Konferenzen

Sektion Sursee. An eine grundlegende Wahrheit unserer Religion denken wir Erzieher viel zu wenig; sie ist uns nicht in Fleisch und Blut übergegangen, wie es sein sollte; es ist jene Wahrheit, welche das Volk in den einfachen Spruch gekleidet hat: „Nichts geschieht von ungefähr, von Gottes Hand kommt alles her.“ Dächten wir recht oft darüber nach, wir würden weniger entmutigt sein. Manch eine Sorge könnte uns erleichtert, manch ein Kreuz abgenommen werden. Alles auf der Erde vollzieht sich mit Willen oder unter Zulassung unseres Gottes, der unendlich weise und gütig ist. Warum können wir uns denn noch aufregen wegen eines Kindes? Schimpfen über das, was es tut? Aergerlich den Kopf schütteln über seine für uns zu Tage liegende Dummheit? Sollten wir in unsern Kindern nicht viel mehr Gottes Weisheit und Güte bestaunen? Und sollten wir Unarten und Fehler der Zöglinge nicht als Gelegenheit wahrnehmen, um uns in der Geduld zu üben, als Kraftproben, die uns Gott zumisst und stellt, um uns persönlich auf dem Heilswege vorwärts zu bringen? Gott bewundern in seiner Grösse durch die Werke, die er uns geschaffen? Und ist nicht das Kind, der Mensch sein grösstes Schöpfergeheimnis? Wer ist je restlos in das Seelenleben eines Menschenkindes eingedrungen? Wer vermag all die Zusammenhänge zu

erfassen, die zusammen wirken, um einen Menschen zu gestalten? Denken wir an unsere Heiligen. Don Bosco, der Selige, wie wunderbar erhebt sich sein Riesengeist, seine ganze Erziehungspersönlichkeit vor uns! — Es gibt nun aber nicht nur Grosse in unsern Reihen und auf unserer Seite, das wissen wir alle. Und auch in diesen Menschen wirkt Gottes Allmacht und Weisheit. Auch sie sind geworden mit all ihren Talenten unter Zulassung Gottes; auch in ihnen müssen wir Geschöpfe des höchsten Schöpfers erkennen. Was gut und edel an ihnen ist, dürfen wir kennen lernen, bewundern und nachahmen. Wir sind vielleicht zu wenig orientiert über sie, darum macht man uns Katholiken oft nicht ohne Grund den Vorwurf der Zugeknöpftheit, des engen Horizontes. Wir wollen auch hie und da über unsere Grenzmarken hinausschauen und sehen, was Schönes es auch dort gibt! Aus diesen Gründen hat der Vorstand der Sektion Sursee beschlossen, für dieses Jahr an der Generalversammlung über Goethe sprechen zu lassen. Sein Jubiläumjahr war uns äusserer Anlass zu diesem Entschlusse. Und so legen wir denn unser Programm vor:

Generalversammlung vom 14. Juli (Donnerstag) 1932, im Hotel „Kreuz“ zu Sursee, nachmittags 3 Uhr.

1. Eröffnung. (Jahresbericht wird schriftlich zugestellt, ebenso die Abrechnung des Kassaverkehres.)
2. Vortrag über: „Goethe“ von Herrn Dr. H. Bühlmann in Luzern.
3. Rezitationen aus Goethes Dichtungen von Fräulein C. Faesy in Luzern. — In den Pausen Liedervorträge von Mitgliedern unserer Sektion. Zum Vortrag kommen vertonte Dichtungen Goethes.

* * *

An die Teilnehmer unserer Einkehrstunden!

Umstände halber müssen wir unsere Einkehrstunde auch auf diesen Tag verlegen. Sie wird gehalten um ein Viertel vor zwei Uhr im Kloster zu Sursee. Hochw. Herr Pater Leodegar wird uns in gewohnt meisterhafter Weise auf dem Wege der Selbsterkenntnis und Einkehr weiter führen.

Hochw. Herren! Werte Kolleginnen und Kollegen! Es soll eine schöne Tagung werden. Alles ist dazu angelegt! Denkt daran an den 14. Juli und gebt uns die Ehre des Besuches!

NB. Gäste herzlich willkommen!

Für den Vorstand:
Fr. Steger, Lehrer.

Himmelserscheinungen im Juli

Sonne und Fixsterne. Nachdem die Sonne am 20. Juni den nördlichen Wendekreis berührt hat, geht ihre Bahn durch das Sternbild der Zwillinge und des Krebses wieder südwärts dem Aequator zu. Ihr Abstand vom Aequator misst Ende Juli noch zirka 19 Grad. Am westlichen Abendhimmel tauchen nach 21 Uhr die Sternbilder des Bärenführers mit Arkturus der nördlichen Krone, der Schlange und des Schlangenträgers, der Waage und der Jungfrau auf.

Planeten. Von den Planeten sind Merkur, Venus und Jupiter durch die Sonnennähe verdeckt. Nur Mars und Saturn sind sichtbar. Mars geht nach Mitternacht auf, verschwindet aber schon nach 2 Uhr in der Morgendämmerung. Er befindet sich im Sternbild des Stieres. Saturn sendet sein düsteres Licht von 22 Uhr an aus dem Sternbild des Steinbocks bis zum Verschwinden in der Morgendämmerung.

Dr. J. Brun.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268. Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telefon 56 89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.